

# Fördern Sie die Sprachentwicklung bei Kindern mit Migrationshintergrund – ohne Worte

**S**prachförderung **ohne Worte** – bei Kindern mit Migrationshintergrund kann dies der richtige Weg sein. Sie und Ihre Mitarbeiterinnen drücken sich nicht nur über das gesprochene Wort aus, sondern auch über Gestik, Mimik und Körpersprache. Sie strecken am Morgen den Kindern die Hand zur Begrüßung hin. Die Kinder verstehen die Geste, nehmen die Hand und grüßen. Auch bei Kindern **untereinander** können Sie dieses Verhalten beobachten. Ivana reicht den Kindern am Esstisch freundlich Kekse. Die Kinder greifen zu und probieren. **Unabhängig von der Muttersprache reagieren** die meisten **Kinder auf Gesten**, auf Körpersprache und Mimik instinktiv richtig.

Fördern Sie die Sprachentwicklung der Kinder anhand der folgenden Übungen. Die Übungen bauen aufeinander auf und werden immer anspruchsvoller. Wenn ein **Kind** den deutschen Begriff nicht kennt, so **ist** es doch **in der Lage**, das gezeigte **Bild** selbstständig **in Bewegung umzusetzen**. Schon stellt sich der 1. Erfolg ein. In der eigenen Muttersprache können die Kinder in der Regel das Wort zum gezeigten Bild benennen. Nun müssen Sie die **Brücke** zwischen Bild – Begriff in der Muttersprache – Begriff auf Deutsch **herstellen**.

## Folgendes sollten Sie bei der Durchführung der Übungen beachten

Für das Gelingen der Übungen ist es wichtig, dass Sie die Reihenfolge einhalten. Führen Sie **an einem Tag nicht mehr als 2 Übungen** hintereinander durch. Gehen Sie erst zur nächsten Übung, wenn die vorhergehende von allen Kindern gut gemeistert wurde. Am besten führen Sie die Übungen an aufeinander folgenden Tagen mit einer Kleingruppe von ca. 10 Kindern durch. Nehmen Sie immer die gleichen Motive, um die Kinder nicht zu verwirren.

### Übung 1: Wer entdeckt das richtige Bild?

Sie brauchen ein Memoryspiel mit verschiedenen Gegenständen (Zahnbürste, Bürste, Auto, Stift etc.), Tieren und Körperteilen darauf abgebildet. Alternativ dazu nehmen Sie **selbst gemachte** Fotos oder Gegenstände aus Ihrem Zimmer, z. B. Autos, Bücher, Teddys, Gläser etc. Wichtig ist, dass Sie von jedem Begriff, den Sie zeigen, 2 Gegenstände, Karten oder Fotos haben.

**Legen Sie** die eine Hälfte der Karten **offen** vor die Kinder. Die jeweils passenden Karten bleiben verdeckt bei Ihnen als Spielleiterin. Nun holen Sie ein Kind zu sich und zeigen ihm eine Karte. Das Kind kann das Gesehene nun in **wortlose Bewegung umsetzen**, ohne dass es den Begriff dazu auf Deutsch kennen muss. Die mitspielenden Kinder erraten nun den Begriff. Zunächst steht das richtige Zuordnen im Vordergrund, die Ratenden zeigen nur auf das entsprechende offene Bildkärtchen. Gemeinsam mit allen Kindern **benennen** Sie anschließend den gespielten Begriff auf Deutsch.

### Übung 2: Wer kennt den Namen?

Nun wird es schwieriger. Der Ablauf ist wie bei Übung 1. Die Schwierigkeit besteht nun jedoch darin, dass es **keine offenen** Kärtchen mehr gibt, auf die gezeigt werden kann. Die Kinder müssen zum Erraten den **Begriff benennen**. Die Übung wird durch zu viele Begriffe sehr schwer. Üben Sie die gezeigten Begriffe lieber mehrmals und intensiver.

Lassen Sie sich dabei **Zeit**, und achten Sie darauf, dass jedes Kind die Begriffe benennt. Durch **Wiederholungen** merken sich die Kinder die Verbindung zwischen dem vorgezeigten Begriff und dem deutschen Wort leichter.

### Übung 3: Wer ist der Schnellste?

Nun liegen **alle** Kärtchen **offen** vor den Kindern. Sie zeigen auf ein Bild. Das Kind, das am schnellsten den Begriff dazu genannt hat, darf das Bild den anderen Kindern **ohne Worte** vorspielen. Damit Sie einen Überblick haben, wer noch nichts benennen konnte, bauen Sie folgende Variante ein: Jedes Kind darf nur 1-mal einen Begriff sagen: **Zur Kontrolle** legt es das Kärtchen **vor sich** hin, so dass Sie und die anderen Kinder leicht **erkennen** können, wer noch keinen Begriff genannt hat. Auch für langsamere Kinder ist das Spiel so nicht demotivierend. Zum Schluss bekommt jeder ein Kärtchen, wenn auch vielleicht mit etwas Hilfe von Ihnen, indem Sie den Begriff ins Ohr flüstern oder gemeinsam mit dem Kind benennen. Die Kinder, die eine Karte vor sich liegen haben, dürfen **notfalls** etwas **helfen**. Sie weisen aber darauf hin, dass zuerst die Kinder ohne Karte raten dürfen.

### Übung 4: Wer darf vor die Tür?

Haben die Kinder alle vorhergehenden Übungen gemeistert, können Sie Folgendes ausprobieren: Sie gehen mit einem Kind **vor die Tür** und **nennen** einen Begriff von den **Bildkärtchen**. Das Kind geht mit Ihnen in den Raum zurück und spielt den Begriff. Die wartenden Kinder müssen den gespielten Begriff **benennen**. Erklären Sie dem Kind vor der Tür, dass es nicht reden darf beim Vorspielen. Weisen Sie darauf hin, dass das Vorspiel-Kind **selbst** darauf achten muss, wenn es den richtigen Begriff **hört**. Bei Bedarf helfen Sie nickend, wenn der richtige Begriff genannt wurde. Nun kann das Kind, das am schnellsten geraten hat, vor die Tür.

Wenn Sie diese 4 Übungen über einen Zeitraum **von mehreren Wochen intensiv** mit den Kindern durchführen, werden Sie schnell feststellen, dass die Kinder die Begriffe in ihren **Wortschatz und ihren Sprachgebrauch** übernommen haben.